

---

*Simon J. Barker / Christopher Courault / Javier Á. Domingo et al. (Eds.), From Concept to Monument. Time and Costs of Construction in the Ancient World. Papers in Honour of Janet DeLaine. Oxford, Archaeopress 2023. XIV, 450 S., € 79,95. // DOI 10.1515/hzhz-2025-1003*

---

Alice Landskron, Graz

*Simon J. Barker* und *Dominik Maschek* haben renommierte und junge ForscherInnen im Rahmen einer internationalen Tagung am Wolfson College in Oxford und für die Festgabe zu Ehren von Janet DeLaine zusammengebracht. Der Band enthält mit 21 Beiträgen eine thematische Vielfalt zu einem Kernforschungsbereich der Jubiläen. *D. Maschek* spricht die Komplexität der unterschiedlichen Themenbereiche an und betont die Wichtigkeit einer intensiveren Interdisziplinarität zwischen Bauforschung und Wirtschaftsgeschichte. Der Komplexität eines Werkprozesses und den damit verbundenen Kosten für Arbeitszeit, Versorgung oder Unterbringung in nachantiker Zeit und im 19. Jahrhundert nähern sich *S. J. Barker* und *B. Russell*. Dabei werden gleichermaßen die Fähigkeiten und Ausbildungsstadien der beteiligten Personen mitberücksichtigt. Tabellen und Graphiken veranschaulichen die epigraphischen Quellen zur administrativen Organisation von öffentlichen Bauunternehmungen in Hispanien, die *S. Sánchez de la Parra-Pérez* untersucht. Mit rechtlichen Auflagen bei finanziellen Vermächtnissen und Steuersätzen in Verbindung mit Bauvorhaben oder Stiftungen befasst sich *G. J. Blicharz* anhand von Inschriften und unter Berücksichtigung der Angaben in Justinians Digesten. Rechtliche Aspekte thematisiert *M. Ronin* zum Wohnungsbau und -markt in Rom und diskutiert Fallbeispiele von Immobilienspekulationen, die eine absichtliche Zerstörung von Häusern durch Eigentümer und die Errichtung von gewinnmaximierenden mehrstöckigen Mietshäusern betreffen.

Konstruktionsprozesse, Ressourcen und Kosten zeichnen *E. Lopez-Marigorta* und *Ch. Courault* anhand von arabischen Aufzeichnungen und Inschriften für die Palast-

stadt Madīnat al-Zahrā' im Süden Spaniens nach. *A. Lamesa* und *M. Gervers* untersuchen Status der Arbeiter und Arbeitsprozesse an Felsgräbern in Petra, Kappadokien und vergleichbaren zeitgenössischen Werkprozessen an Felsenkirchen in Äthiopien. Experimentelle angewandte Archäologie mit natürlichen Baustoffen, Erde und Gras bringt der Beitrag von *J. R. Snyder* u.a. exemplarisch anhand des Antoninuswalls.

Drei folgende Beiträge befassen sich mit Arbeiten in Steinbrüchen. Abbaumethoden und Organisation des Transports der Megalithen im Steinbruch nahe Baalbek untersucht *J. Abdul Massih*. Vergleichend dazu legt *A. M. Hirt* Zeit und Kosten der Arbeitskräfte als wichtige Faktoren der Organisation des Steinbruchs am Mons Claudianus anhand von Papyri und Inschriften bzw. Ostraka dar. *A. Gutiérrez García-M.* diskutiert die Organisation der Steinbrucharbeiten der Region um Tarraco. Einen weiteren Schritt von Werkprozessen und Konstruktionsphasen zeichnet *M. S. Vinci* anhand des „Foro Provinciale“ in Tarraco nach. Arbeit und Kosten in der ägäischen Bronzezeit stehen im Fokus von *A. Brysbert*, die Schritte im Arbeitsprozess anhand von anschaulichen Tabellen darlegt. *J. Pakkanen* behandelt die Organisation von Werkprozessen im klassischen und hellenistischen Griechenland und Westkleinasien, gefolgt von dem Fallbeispiel des Heroon III in Milet, das *N. Toma* diskutiert.

Zurück im Westen legen *F. Caprioli* u.a. diese Prozesse anhand des Peristyls der Domus Augustana auf dem Palatin in Rom dar, heben das kostspielige Architekturdekor mit Buntmarmoren hervor und erläutern dies in Tabellen. Fallbeispiele des Forums in Pompeji bringt *C. Recko*, der pompejanischen Wandmalerei wiederum *F. Bologna*. *C. Previato* behandelt das Bauwesen am Beispiel der Amphitheater in Venetien und Histrien, *P. Barresi* hingegen anhand monumentaler Tempel in Kleinasien. Den Abschluss bildet der Beitrag von *J. Á. Domingo* und *D. Matetić Poljak* zu Architektur und Finanzierung des Mausoleums und Palastes des Diokletian in Split mit Tabellen zu Material und Kosten.

Mit diesem Band ist es den Herausgebern bestens gelungen, essenzielle und in der Regel verstreut publizierte Themenbereiche zur *chaîne opératoire* der Bauforschung zu bündeln und die Bedeutung und mannigfaltigen Aspekte von Werkprozessen über die Beschäftigung mit antiker Architektur hinaus aufzuzeigen.